

Der Holzdreher vom Mitter.Store

Fotos: Lausecker, von Wilk



Wer eine ganz besondere Lampe sucht, wird bei Andreas Lausecker bestimmt fündig

Er ist seit 2009 der Drechselleidenschaft ausgeliefert, sagt Andreas Lausecker. Und einen großen Teil seiner Freizeit verbringt er in „den heiligen Werkstatt-Hallen“ in Högering. Dort hat sich im Lauf der Zeit eine verschworene Gemeinschaft von drei Holz-Drehslern gefunden.

Der Armin, Kay und du, ihr lasst aus heimischen Hölzern einzigartige Lichtobjekte der handwerklichen Extraklasse entstehen, wie geht das?

Es gibt jemanden auf Hawaii, Ron Kent, der ist berühmt für seine durchscheinenden Schalen aus Norfolk-Insel-Kiefer. Seine Werke stehen in vielen Museen weltweit. Solche Lichtobjekte wollten wir auch machen. Aber bei uns gibt es dieses spe-

zielle Holz nicht, und er würde uns seine speziellen Tricks zur Finish-Behandlung mit Ölen natürlich nie verraten. Keiner gibt so ein Know-How weiter. Also haben wir begonnen, mit heimischen Hölzern zu experimentieren. Das hat sich über vier oder fünf Jahre hingezogen. Da brauchst du Zeit und vui Gfui. Und so, wie wir letztendlich die Lichtobjekte und die Schalen fertigen, da gibt es in ganz Deutschland vielleicht drei oder vier Leute, die das gut machen.

Wie bearbeitet ihr das Holz?

Das wird sehr dünn gedreht. Das Licht des Leuchtkörpers soll ja durchscheinen und die feine Furnierung, die Maserung und die Verästelung des Holzes zeigen. Und durch die Leinöl-Behandlung wird der dünn ausgearbeitete Lampenschirm noch transparenter.

Das klingt sehr arbeits- und kostenaufwendig.

Ja, denn da hängen viele Stunden Handarbeit in je-

dem Objekt. Preislich geht's dann bei circa 250 Euro los. Du kannst dir bei uns natürlich auch dein ganz spezielles, individuelles Lichtobjekt fertigen lassen. Der Phantasie und der Lampengröße sind da fast keine Grenzen gesteckt. Bei richtig großen Lichtobjekten arbeiten wir zu dritt dran. Schau doch mal auf unsere Webseite.

Das ist die www.holzdreher.de, da war ich schon. Und im Mitter.Store, direkt beim Mittertor auch. Wie werden eure Kunstwerke aufgenommen?

Sehr gut. Denn ich gehe auch gerne zu den Leuten nach Hause und nehme drei oder vier Lampen mit, denn im heimischen Ambiente sucht es sich natürlich viel besser aus. Meistens bleibt da eine von denen gleich hängen.

Sind das da drüben Urnen? Die sehen aber edel aus.

Ja. Da stehen verschiedene Modelle. Alle sind aus hei-

mischem Holz gefertigt, das sorgfältig ausgedreht wird, mit passgenauem Deckel.

Wie bist du auf die Urnen-Fertigung gekommen?

Ein guter Spezl von mir ist vor einigen Jahren verstorben. Für den habe ich die erste Urne gedreht.

Ich könnte also mit einem Stück Baum unter dem Arm zu dir kommen, und du machst mir meine ganz spezielle Urne draus?

Sowas hatten wir schon. Da hatte jemand einen speziellen Baum im Garten, und aus einem Teil dieses Baumes habe ich die Urne hergestellt.

Der Karl Valentin hat mal gesagt: „Da habe ich das ganze Leben lang Angst vor dem Sterben gehabt, und jetzt das!“ Mir ist heute eh nicht so gut. Könnte ich mir also sicherheitshalber jetzt gleich hier eine Urne aussuchen und mitnehmen?

Das könntest du. Man sollte sich eh um Dinge kümmern, solange man sich darum kümmern kann. Ich kann dir aber auch eine machen, mit Namens-Inschrift oder einem kleinen Spruch deiner Wahl..

Unser Tipp: Auch wenn es Ihnen für eine Urne noch ein bisschen verfrüht erscheint: Schauen sie mal rein, beim Andreas Lausecker. Sie werden seine Lichtobjekte und Schalen mögen. Und ihn auch. Denn er ist wie seine Hölzer: lebendig und einmalig, in jeder Faser. ■



Urnen für jeden Geschmack - aber ganz anders - gibt's ebenfalls beim Holzkünstler am Mittertor

Mehr über den Autor und seine Bücher
auf www.heinz-von-wilk.de